



Firmenporträt: Informium AG

im März 2011

Keine Chance für Produktfälscher



Geschätzte zehn Prozent aller Produkte, die weltweit gehandelt werden, sind Fälschungen. Und die Dunkelziffer ist womöglich noch bedeutend höher. Dabei handelt es sich nicht nur um Konsumgüter, wie z. B. Parfüms oder Textilien, – auch Industrieerzeugnisse und Ersatzteile werden massenhaft kopiert. Der Produktpiraterie hat die Informium AG aus dem TechnologiePark Bergisch Gladbach den Kampf angesagt. Mit ausgeklügelten Verfahren und Technologien gelingt es dem Unternehmen, Produkte fälschungssicher zu machen. „Wir leben von Diebstahl und Betrug“, erklärt Vorstand Hilmar Rauhe mit einem Schmunzeln.

Zielgruppe mittelständische Unternehmen

Oft sind gerade mittelständische Unternehmen im Visier der Produktfälscher. Während große Konzerne über die Möglichkeit verfügen, in der ganzen Welt Plagiate ihrer Produkte aufzuspüren, ist dies für einen Mittelständler nahezu unmöglich. Dies wissen auch die Fälscher, die teilweise selbst „mittelständisch“ organisiert und dabei auf ganz bestimmte Nischen spezialisiert sind. Die Nachahmung von Produkten sorgt bei den Originalherstellern nicht nur für Umsatzverluste. Wenn ein kopiertes Produkt nicht einwandfrei funktioniert und dadurch ein Schaden entsteht, kann der Hersteller in Regress genommen werden. Die Schäden durch Fälschungen können bei Ersatzteilen extrem sicherheitskritisch sein: Versagende Bremsen, aufgelöste Dichtungen, gerissene Riemen und brennende Kunststoffteile sind Beispiele aus der täglichen Praxis. Durch die Kennzeichnung aus dem Hause Informium kann ein Unternehmen nicht nur den Beweis antreten, dass ein bestimmtes Produkt gar nicht aus seiner Herstellung stammt, sondern Fälschungen auch aus seinen Vertriebswegen heraushalten, so dass diese gar nicht erst in Umlauf geraten.

Zwei Bereiche stehen im Mittelpunkt der Tätigkeit von Informium: Die Kennzeichnung von Tonnage-Produkten, wie z. B. Farben, Lacken und Kunststoffen, sowie die Einzelidentifikation und

Rückverfolgung von Verpackungen. Der ersten Gruppe von Produkten werden Markierungssubstanzen beigemischt, die sich dann mit einem speziellen Lesegerät auf Echtheit prüfen lassen. Einfluss auf die Beschaffenheit oder die Eigenschaften eines Produkts hat der Zusatz übrigens nicht.

Codierung für Verpackungen

Auf Verpackungen bringt Informium in InkJet-Technik eine unsichtbare Kennzeichnung auf. Für diese Markierung gibt es keine Kopiertechnik. Die Kennzeichnung selbst dient dadurch sowohl als Kopierschutz als auch zur Einzelidentifikation und erlaubt eine weltweite Rückverfolgbarkeit. „Im Gegensatz zu herkömmlichen Fälschungsschutzsystemen arbeitet unser System mit mathematisch beweisbarer Sicherheit“, erklärt Hilmar Rauhe und führt ein Beispiel an: „Die Wahrscheinlichkeit, einen einzigen Code nachzuahmen liegt bei $1 : 10^{600}$. Das ist eine 1 mit 600 Nullen. Dies ist gleichzusetzen etwa mit der Chance, einen Sechser inklusive Superzahl im Lotto zu landen – und das 74 Wochen ohne Unterbrechung nacheinander.“

Ausgelesen werden die Codes mit einem speziellen Gerät auf Handybasis. Damit können die ermittelten Ergebnisse in Echtzeit überprüft und gegebenenfalls zur Rückverfolgung mit einer Datenbank abgeglichen werden. Von jedem Platz auf der Welt besteht somit die Möglichkeit, die Echtheit von Produkten zu überprüfen und Produktfälschungen sofort zu entlarven.

Damit macht Informium Fälschern das Leben sehr schwer und hilft der Industrie, ihre Produkte sicherer zu machen.

Weitere Informationen unter: www.informium.de

Impressum:

Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR (SEB)
Anstalt öffentlichen Rechts
Wilhelm-Wagener-Platz
51429 Bergisch Gladbach

Tel. 02202 14-1232, Fax 02202 14-1272
E-Mail: wirtschaftsfoederung@bergischgladbach.de
Internet: www.seb-gl.de

Vorstand: Bernd Martmann
Handelsregister: HRA 28221, Amtsgericht Köln
USt-IdNr.: 275528530

Redaktion:
Alpha & Omega Public Relations, www.aopr.de
SEB Jonas Geist (j.geist@seb-gl.de)